



Abend:

Zeitung.

217.

Sonnabend, am 10. September 1842.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma

Verantw. Redakteur: K. G. Th. Winkler (Th. Heil).

Garnitur und Assortiment.

(Beschluß.)

2.

Assortiment.

Sprach ich jüngst von Garnituren,
Dacht' ich auch Assortimente,
Jedesmaliger Elemente
In den schicklichsten Mixturen.

Des Chinesen Seidensträhne,
Deren Farben Licht und Schatten
In Nuancen anders gatten,
Ich zum Beispiel nur erwähne.

Ganz entgegne Eigenschaften
Kommen, wie durch Wahlverwandtschaft,
Mit einander in Bekanntschaft,
Daß sie gern beisammen haften.

Menschen bringen, so wie Zeiten,
Für verschiedene Geschäfte
Zum Gebrauch verschied'ne Kräfte,
Um das Leben zu bestreiten.

Wenn Jahrzeh'nd, noch mehr Jahrhundert
Rohheit copulirt mit Feinheit
Oder Hoheit mit Gemeinheit,
Ist kein Weiser drob verwundert.

Alles ist zugleich entstanden;
Ist's auch nicht das stets patente,
Ist's doch nicht das ganz latente:
Tag und Nacht sind gleich vorhanden.

Denk's Dir gleich dem Augenneße,
Das sich zu gebot'nen Farben,
Um der andern nicht zu darben,
Selbst erschafft die Gegensätze.

Und dann lebst Du stets im Ganzen,
Ohne Sorgen, ohne Kummer,
Und doch auch als eigne Nummer:
Denn das All ruht auf Bilanzen.

Silvio Romano.

Mein Besuch bei dem Herzog von Suffer.

Als mir der Graf Las Cases sein Empfehlungsschreiben an den Herzog von Suffer einhändigte, machte er mich auf die außerordentliche und äußerst unpopuläre Abgeschlossenheit aufmerksam, der sich der hohe englische Adel neuerdings befleißige. Ich meines Theils fand jedoch jene vermeintliche Schwierigkeit, zum Onkel der britischen Königin zu gelangen, nicht bestätigt. Mit Hintansetzung besonderer diplomatischer Vermittelung wanderte ich direkt durch den Kensington-Park zum Kensington-Palast. Der von Schmutz strogende, feiste Palastwächter hatte allerdings Mühe, mich für voll anzusehen. Doch entschloß er sich endlich einen Brief und eine Karte an den Herzog gelangen zu lassen. 3 Minuten später geleitete mich ein afrikanischer Leibdiener des Herzogs zu dessen Bibliothekar. Ich erstaunte über die Reichthümer der herzoglichen Bibliothek. Eine vollständigere und wissenschaftlich bedeutendere,